

NZZ am Sonntag

NZZ am Sonntag / Gesellschaft
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch/sonntag

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 135'805
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 531.003
Abo-Nr.: 1081500
Seite: 23
Fläche: 31'176 mm²

Events

Wenn es so etwas wie den Zürcher Adel gibt, so versammelte sich dieser jüngst am Benefizkonzert in der Tonhalle.

Gespendet wurde für die Kinder-Spitex. **Sandra Vasalli**, Mutter des vor neun Jahren verstorbenen **Luciano Vasalli**, rief den Kispex-Verein ins Leben – ihr Sohn hatte sieben Jahre seines (sechzehnjährigen) Lebens im Spital verbracht. Damit chronisch kranke Kinder wie er zu Hause medizinisch versorgt werden können, schloss die Mutter sich mit **Ursula Gross-Leemann, Barbara Frey-Curti, Barbara Eberle-Haeringer** und **Marianne Cereghetti-Hatt** zusammen. Schirmherrin ist **Annina Müller-Bodmer**, das Patronatskomitee besteht aus der Model-Mutter **Fiona Hefti**, dem Kinder-Chirurgen **Martin Meuli** und dem Kinder-Onkologen **Michael Grotzer**. Grotzer kam mit seiner Frau, der Mathematikerin **Christina Grotzer**, und den Kindern **Carla** und **Matteo**.

Eine weitere blonde Schöne des Abends war das ehemalige «Buttermeitschi» (jetzt Schmuckdesignerin) **Sarina Arnold**. Sie kam mit ihrem Mann, dem Immobilienmakler **Raphael Fischer**. Da ihre siebenjährige Tochter **Felice** mit einer Gaumenspalte geboren und etliche Male operiert wurde, wissen diese Eltern, wie schwierig es für Kinder ist, lange im Spital bleiben zu müssen. Opernsängerin

Noëmi Nadelmann beehrte die Charity ebenfalls. **Sandra Studer**, die den Abend moderierte, konnte den österreichischen Perkussionisten **Martin Grubinger** gewinnen, er spielte mit dem Tonhalle-Orchester unter der Leitung des Chefdirigenten **Lionel Bringuier**.

Am selben Abend Charity auch im Hotel Zürichberg; hier wurde für den Schutz der Nashörner gesammelt. Wie **Prinz William** mit seiner Stiftung United for Wildlife setzen sich auch die Schweizer Friends of African Wildlife gegen Wilderei der Rhinos ein. Der Initiant, **Christoph Weber**, ist Leiter Private Banking bei der ZKB. Zur Seite steht ihm seine Frau **Bettina Weber** wie auch **Oben, v. l.: Theresa Sowry, Ossi Köchli, Bettina Weber, Christoph Weber, Bernhard Blum und Carmen Schiltknecht mit dem Modell eines Buschflugzeugs.**

Links: Sarina Arnold mit Ehemann Raphael Fischer. der sehr engagierte Gynäkologie-Professor und Video-Künstler **Ossi Köchli** (alias **Ossi Robertson**) und **Bernhard Blum** (Juwelier, Präsident des Zoo-Fäschts). Unter den Gästen: **Thomas Stirnimann** (CEO Hotelplan), **Heinz Spross** (Garten- und Landschaftsbau).

Der Verein unterstützt die Ausbildung von Wildhütern in einem College in Südafrika. Die Ranger versuchen, die illegale Jagd auf die Nashörner zu ver-

hindern oder zumindest einzuschränken. Als eine der wirkungsvollsten Methoden dafür hat sich das «Chippen» erwiesen, bei dem den Tieren ein Chip ins Horn eingesetzt wird, wodurch dieses jederzeit zu orten ist. Hinter der Jagd auf die Hörner steht viel Geld (150 000 Dollar für ein Horn) beziehungsweise das Interesse an deren angeblicher Heilkraft. Seit Jahrtausenden verschreibt die chinesische Medizin pulverisiertes Nashornhorn zur Fiebersenkung oder gar als Krebstherapie. Der grösste Markt ist Vietnam, wo das Pulver auch als Fruchtbarkeitsmittel gilt (Grund: Das Nashorn weist pro Ejakulation die meisten Spermien aller Tiere auf). Die Studien dazu beweisen allerdings nur eines: Das Horn des Nashorns ist ein Placebo.



Von Zuza Speckert